

weed 2004

Rechenschaftsbericht 2004



weed

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung
World Economy, Ecology & Development

Inhaltsverzeichnis

WEED im Jahr 2004 – Vorschau auf 2005	3
Mitgliederentwicklung 2002-2004	4
I. Internationales Finanzsystem	5
Regulierung der Finanzmärkte	5
Reform von IWF und Weltbank/ Verschuldung	6
Privatisierung – PPP	7
II. Internationale Handels- und Investitionspolitik / Corporate Accountability	8
WTO-Welthandelsrunde und das GATS	8
EU-Handelspolitik zwischen multilateraler, regionaler und bilateraler Freihandelsstrategie	8
Corporate Accountability	9
Reform der Außenwirtschaftsförderung	10
III. Internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik	10
Social Watch	10
EU Nord-Süd-Politik	11
IV. Informationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung	11
V. WEED in Netzwerken und Bündnissen	12
VI. WEED Finanzbericht 2004	13
Vorstand und MitarbeiterInnen 2004-2005	16

WEED Rechenschaftsbericht 2004

Herausgeber:

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V. (WEED)

Torstr. 154, D-10115 Berlin

Tel.: +49 - (0)30 - 275 82 163

Fax: +49 - (0)30 - 275 96 928

Büro Bonn:

Bertha-von-Suttner-Platz 13, D-53111 Bonn

Tel.: +49 - (0)228 - 76 61 30

Fax: +49 - (0)228 - 76 61 313

E-Mail: weed@weed-online.org

Internet: www.weed-online.org

Berlin, Juni 2005

WEED im Jahr 2004 - Vorschau auf 2005

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

angesichts der aktuellen politischen Lage in Deutschland – ich schreibe diesen Bericht wenige Tage nach der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen – bleibt die sachlich fundierte, unabhängige und bewegungsorientierte Kritik am herrschenden neoliberalen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell unerlässlich. Das gleiche gilt, wenn wir den Blick über die nationalen Grenzen hinaus werfen und nach Brüssel, Washington oder Genf blicken. Diese von WEED seit seiner Gründung artikulierte Kritik und die Formulierung sich daraus ergebender Alternativmodelle für eine solidarische und ökologische (Welt-)Wirtschaftsordnung haben nichts an ihrer Dringlichkeit und Notwendigkeit eingebüßt.

WEEDs strategische Eckpunkte

Nach wie vor orientiert sich die Arbeit von WEED an den vier strategischen Eckpunkten „WEED bewegt“ (Kooperation mit anderen in Netzwerken und Bewegungen), „WEED analysiert“ (Publikationen und Stellungnahmen), „WEED interveniert“ (Kampagnen- und Lobbyarbeit gegenüber Wirtschaft und Politik) und „WEED bildet“ (Information und Öffentlichkeitsarbeit), die im letzten Rechenschaftsbericht ausführlich beschrieben wurden. Wie diese Eckpunkte in den von WEED bearbeiteten Themenfelder im Einzelnen im Jahr 2004 umgesetzt wurden, wird in den inhaltlichen Berichten auf den folgenden Seiten von den verantwortlichen MitarbeiterInnen dargestellt.

2004 als Jahr des Umbruchs und der Neuorientierung

Hartwig Hummel hatte im Rechenschaftsbericht 2003 bereits angedeutet, dass das Jahr 2004 für WEED als Organisation ein Jahr des Umbruchs und der Neuorientierung war. Der Prozess der Konsolidierung ist noch nicht ganz abgeschlossen und betrifft die finanzielle Lage, die Personalsituation und die Reorganisation der Vorstandsarbeit.

Finanzielle Lage von WEED

Finanziell steht WEED 2005 zwar deutlich besser da als in vergangenen Jahren – der Jahresabschluss 2004 weist sogar einen kleinen Überschuss aus (siehe S. 14) –, allerdings hat WEED immer noch kaum Rücklagen bilden können. Dadurch können auch gelegentlich auftretende kurzfristige Zahlungsengpässe nur schlecht aufgefangen werden. Der Vorstand strebt daher an, den Eigenmittelanteil am Haushalt von WEED mittelfristig zu erhöhen. Hierzu benötigen wir auch die Hilfe unserer Mitglieder, die durch ihre Mitgliedschaft das Projekt WEED maßgeblich unterstützen. Wir wollen die Zahl der Mitglieder weiter steigern und würden uns freuen, wenn alle, die es können, den vollen Jahresbeitrag zahlen. Auch regelmäßige oder einmalige Spenden sind sehr willkommen. In den kommenden Monaten wollen wir auch intensiv über weitere Finanzierungsmöglichkeiten nachdenken. Anregungen sind gern gesehen.

Die Buchführung und die Kontrolle des Mitteleingangs und –abflusses in der WEED-Geschäftsstelle werden derzeit überarbeitet und mit Hilfe eines externen Finanzberaters professionalisiert, was allen beteiligten Personen (MitarbeiterInnen, Schatzmeisterin und Kassenprüfer) viel Engagement abverlangt.

Personelle Veränderungen

In personeller Hinsicht fand durch die organisatorische Trennung der Redaktion des Informationsbriefs Weltwirtschaft und Entwicklung in der Person von Rainer Falk von WEED im Juli 2004 und durch das Ausscheiden von Jens Martens im September 2004 ein spürbarer Wechsel statt. Komplettiert wurden die personellen Veränderungen durch Daniela Setton, die Anfang 2005 von der Heinrich-Böll-Stiftung zu WEED wechselte. Mit sechs politischen MitarbeiterInnen (drei Frauen und drei Männern), einer Sekretariatsmitarbeiterin, mehreren Zeit- und Honorarkräften und zahlreichen – über das Jahr verteilten – PraktikantInnen ist das „WEED-Team“ personell derzeit sehr gut für die anstehenden Aufgaben aufgestellt.

Neuorganisation der Vorstandsarbeit

Vereinsorganisatorisch fand im vergangenen Jahr ebenfalls eine deutliche Veränderung statt. Die Mitgliederversammlung im Oktober 2004 sprach sich für einen rein ehrenamtlichen Vorstand von WEED aus und verkleinerte den Vorstand erheblich. Gewählt wurden Doris Peschke zur Schatzmeisterin, Martina Metzger zur Schriftführerin, Jan Ceyssens zum Beisitzer und ich zum Vorsitzenden. Martina Metzger hat ihr Vorstandsamt Ende 2004 wieder aufgeben, was wir sehr bedauert haben. Wir hoffen sehr, dass es gelingt, den Vorstand mittelfristig zu vergrößern, um die Verantwortlichkeiten auf mehreren Schultern verteilen zu können. Der neue Vorstand musste in den vergangenen Monaten seine Rolle und sein Verhältnis zu den WEED-MitarbeiterInnen erst finden; ein Prozess, der nicht immer ganz einfach war, der aber nun zu einer guten Kooperationsgrundlage geführt hat.

Kommunikation mit den Mitgliedern

Im Frühjahr 2005 haben wir eine Mitgliederbefragung zur Verbesserung der Kommunikation zwischen MitarbeiterInnen und Vorstand auf der einen Seite und Mitgliedern auf der anderen Seite durchgeführt. Diese hat u. a. ergeben, dass die Mitglieder den Informationsbrief Weltwirtschaft und Entwicklung sehr schätzen und seinen Bezug gerne als Teil der Mitgliedschaft beibehalten wollen. Nach entsprechenden Verhandlungen mit Rainer Falk als Herausgeber des Infobriefs konnten wir mit ihm eine Vereinbarung treffen, wonach die WEED-Mitglieder den Infobrief weiterhin als Teil ihrer

Mitgliedschaft erhalten und ihn nicht getrennt abonnieren müssen.

Die Umfrage hat auch gezeigt, dass sich viele Mitglieder nicht genug über die Aktivitäten von WEED informiert fühlen. Dies wollen wir durch das periodische Versenden eines „WEED-Newsletters“ verbessern, in dem aus den verschiedenen Arbeitsbereichen von WEED und aus der Vereinsarbeit in kurzer Form berichtet wird. Die erste Ausgabe wird zur Mitgliederversammlung vorliegen. Wir überlegen auch, wie Mitglieder und Förderer mittelfristig noch mehr in die WEED-Arbeit eingebunden werden können. Auch hierzu sind uns Anregungen sehr willkommen.

Abschließend möchte ich allen Mitgliedern für ihre Unterstützung, den anderen Vorstandsmitgliedern und dem Kassenprüfer für das ehrenamtliche Engagement und ganz besonders herzlich den WEED-MitarbeiterInnen und PraktikantInnen für die hervorragende und äußerst kräftezehrende Arbeit im Jahr 2004 danken. Gerade für eine kleine Organisation wie WEED ist der persönliche Einsatz der „WEEDies“ unersetzlich.

Berlin, am 24.6.2005

Markus Krajewski, Vorsitzender

Mitgliederentwicklung 2002 - 2004

	2002	2003	2004
Mitgliederstand 1.1.	257	281	296
Eintritte	45	38	35
Austritte	21	23	28
Mitgliederstand 31.12.	281	296	303
Zuwachs in %	9	5	2

I. Internationales Finanzsystem

Regulierung der Finanzmärkte

Die politische Konjunktur für das Thema „Reform der internationalen Finanzmärkte“ hat sich weiter abgeschwächt. Die Devisenumsätze haben sich auf die historische Rekordhöhe von 1,9 Billionen USD pro Börsentag erhöht. Die Einbrüche, die es infolge des Crashes 2001 ff. und die Einführung des EURO gegeben hatte, sind Geschichte. Das Geschäft floriert wie nie. In einigen Bereichen hat es sogar regelrechte Rückschritte gegeben. So hat die Bundesregierung 2004 Hochrisikofonds mit dem Argument zugelassen, es gelte, den Finanzstandort zu stärken. In der Schuldenproblematik und der IWF/Weltbank-Reformdebatte herrscht Stagnation. Ob die rhetorische Offensive Münzferings, bei der u.a. auch Finanzmarktakteure aufs Korn genommen wurden, mehr als ein Strohfeuer ist, war zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts noch nicht absehbar. Sollte diese Kapitalismuskritik die Landtagswahl in NRW überstehen, ist allerdings zu überlegen, wie sie für die Finanzmarktkritik zu nutzen ist.

Unter diesen Rahmenbedingungen war der einzig interventionsfähige Ansatzpunkt das Thema Entwicklungsfinanzierung, speziell die Finanzierung der Millennium Development Goals (MDG). Mit der völligen Unterfinanzierung der MDGs hat die Frage internationaler Besteuerung, darunter an prominenter Stelle eine Devisentransaktionssteuer (CTT) wieder Rückenwind bekommen. Die UN-VV 2004 hat mit 115 Stimmen eine Resolution zu innovativen Finanzinstrumenten verabschiedet und darin auch eine Prüfung der CTT befürwortet. Mit dem belgischen Gesetzentwurf und dem Bericht des französischen Präsidenten („Landau Report“), an dem auch Attac Frankreich mitgewirkt hat, liegen avan-

cierte Dokumente vor, die für unsere Arbeit sehr nützlich sind.

Folgende Hauptprojekte wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

- Der Shadow Bericht zu *Global Development Finance* erschien nach der Sommerpause 2004. Neben den traditionellen Teil zu den Entwicklungstrends in der Schuldenfrage wurden u.a. in einem Grundlagenartikel von Elmar Altvater die politische Ökonomie der Finanzmarktglobalisierung, Gender Dimensionen des Finanzsystems, Basel II und *Managed Floating* von Wechselkursen abgehandelt.
- Die für den gleichen Zeitraum vorgesehene Studie mit neuen Aspekten zur CTT ist leider immer noch erst zu zwei Dritteln fertig, da der Hauptautor durch Arbeitsplatzwechsel nicht in der Lage war, das Manuskript fertigzustellen. Die Veröffentlichung ist jetzt für Herbst 2005 vorgesehen.
- Weitere Veranstaltungen zum Thema CTT und Finanzmarktreform führte WEED beim Europäischen Sozialforum in London und dem Weltsozialforum in Porto Alegre durch.
- Im November 2004 veranstaltete WEED in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung und dem brasilianischen Netzwerk Liberdade do Brazil einen Workshop in Sao Paulo, bei dem es um die Schwerpunkte Wechselkursstabilisierung sowie internationale Besteuerung ging. Mit einem Mitarbeiter des IFO-Instituts München, der zusammen mit dem „Wirtschaftsweisen“ Bofinger das Konzept des *managed*

floating entwickelt hat und dem Vertreter von Attac Frankreich in der Landau Kommission war es WEED gelungen, den brasilianischen Partner äußerst attraktive Referenten zu präsentieren.

- Im Februar 2005 organisierte WEED einen sehr erfolgreichen Workshop zur CTT in Köln, zu dem Teilnehmer aus Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien und Schweden kamen. Der Workshop führte zur Bildung eines europäischen Netzwerks zur CTT.
- Gemeinsam mit dem EED führte WEED anlässlich der Frühjahrstagung von IWF und Weltbank in Washington eine Podiumsdiskussion mit Staatssekretär Hofmann vom BMZ, dem belgischen Steuerspezialisten Lieven Denys und einem weiteren Experten zum Thema internationale Steuern durch.
- Mit der Broschüre *„Internationale Steuern – Globalisierung regulieren, Entwicklung finanzieren“* hat WEED als erste NGO eine Art Standardwerk zu diesem Thema vorgelegt. Die Broschüre spielt eine große Rolle in der Debatte um Alternativen zur neoliberalen Globalisierung. Die Broschüre liegt auch in Englisch vor und hat international ein starkes Echo erzielt.
- In den Kontext *internationale Besteuerung* gehören einige Lobby-Initiativen, die WEED z.T. eigenständig, z.T. mit Partnern in die Wege geleitet bzw. durchgeführt hat. So wurde auf WEED-Vorschlag Lieven Denys zu einem Hearing des Ausschusses für Wirtschaftliche Zusammenarbeit in den Bundestag eingeladen. WEED initiierte einen

Brief von Umwelt- und Entwicklungsorganisationen an Schröder zur CTT sowie einen europäischen Brief anlässlich der ECOFIN-Tagung im Juni.

Über die einzelnen Projekte hinaus wurde die Thematik wieder in Artikeln – darunter ein Beitrag in TAZ und FR zu internationalen Steuern, Vorträgen und Podiumsdiskussionen, sowie durch Pressemitteilungen – z.T. als joint venture mit Attac - der Öffentlichkeit präsentiert. In diesem Rahmen sind auch neue Power-Point-Präsentationen entstanden.

Verantwortlich: Peter Wahl

Reform von IWF und Weltbank / Verschuldung

Debatten um notwendige Reformen der IFI gingen – wie die gesamte Jahrestagung von IWF und Weltbank – im Jahr 2004 im Rummel um die US-amerikanischen Präsidentschaftswahlen unter. Trotz großspuriger Ankündigungen wurde im Bereich Entschuldung im Jahr 2004 nichts erreicht, wenn man vom „Schuldenerlass“ für den besetzten Irak absieht, den die USA ihren Verbündeten aufzwingen konnten. Als Erfolg ließe sich höchstens verbuchen, dass mittlerweile offiziell zugegeben wird, was man bei WEED schon vor Jahren wusste: Dass die HIPC-Initiative zur Entschuldung der ärmsten Länder fehlgeschlagen ist. Trotz dieser wachsenden Erkenntnis, dass energischere Schritte zur Lösung der Verschuldungskrise nötig sind, scheiterten selbst harmlose bzw. pragmatische Vorschläge der Zivilgesellschaft (z.B. einen Teil der IWF-Goldreserven zu verkaufen und für einen Schuldenerlass zu nutzen) an der harten Haltung der Gläubigerländer.

Dabei ist die Situation in Deutschland durch große Widersprüchlichkeit gekennzeichnet: Während das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit nach Alternativen zum Washington Consensus sucht (vgl. InWent International Policy Dialogue "Sear-

Publikationen

Schuldenreport 2004. Die Entwicklungsblockade - Finanzmärkte und Verschuldung. Fakten - Analysen – Alternativen. Juli 2004, 88 S.

IWF & Weltbank. Dirigenten der Globalisierung. AttacBasisTexte 12, VSA-Verlag 2004. AutorInnen: Burak Copur und Ann-Kathrin Schneider

König Kunde? Die neue Wasserpolitik der Weltbank und ihre Umsetzung in Indien und Sri Lanka. AutorInnen: Uwe Hoering und Ann Kathrin Schneider, Herausgeber: Brot für die Welt und WEED. Oktober 2004, 48 S.

Globalisierung, Steuervermeidung und Steuersenkungswettlauf. Die zunehmende Umverteilung von unten nach oben. Autorin: Nicola Liebert, November 2004, 60 S.

Veranstaltungen

Bedingungslose Hilfe? Die Auflagenpolitik von IWF und Weltbank. Konferenz von WEED, INKOTA und Misereor, 2./3.4.2004, Berlin

Privatisierung und Entwicklungspolitik. Die Chancen und Risiken von Public-Private-Partnerships. Konferenz von WEED, und ÖFSE, 15.6.2004, Wien

Ausländische Investoren als Entwicklungshelfer? Entwicklung im Süden durch Kapital aus dem Norden? Internationaler Workshop von WEED, Blue21 und dem EED, 18./19.6.2004, Berlin

ching for Alternatives - Beyond the Washington Consensus", September 2004), blockt das Finanzministerium bislang jeden Schritt in diese Richtung ab. WEED hat im Jahr 2004 eine wichtige Aufgabe darin gesehen, diese Inkohärenz anzuprangern und auf konkrete Schritte in Sachen Schuldenerlass zu drängen.

So hat WEED gemeinsam mit Erlassjahr und Attac eine Kampagne organisiert, die Finanzminister Hans Eichel aufforderte, sich bei der IWF/WB-Tagung aktiv für einen Schuldenerlass für Argentinien einzusetzen. Im Kontext dieser Kampagne hat WEED u.a. einen Workshop auf der Attac-Sommerakademie in Dresden durchgeführt, Artikel und Presseerklärungen zum Thema verfasst und die Kampagne bei der abschließenden Podiumsdiskussion repräsentiert. Dabei lag ein Ziel der Kampagne in der Verknüpfung des Schuldenthemas mit sozialpoliti-

schen Themen: Gibt es Parallelen zwischen Hartz IV, der Agenda 2010 und der Politik, die Argentinien in den Ruin geführt hat? Auf diese Weise wurde versucht, das Problem der Verschuldung der Entwicklungsländer einem breiteren Adressatenkreis zu vermitteln bzw. das Thema in eine „Bewegungskonjunktur“ einzufügen, die im Sommer und Herbst durch eine spontane Protestwelle gegen Hartz IV gekennzeichnet war. Ferner wurde das von den USA auf den Irak angewandte Konzept der „illegitimen Schulden“ aufgegriffen und gegen die USA (und den IWF) selbst gewendet (diese hatten die argentinische Militärdiktatur einst mit Krediten unterstützt).

Außerdem hat WEED - zusammen mit dem EED und BLUE 21 – einen kritischen Gegenbericht zum Weltentwicklungsbericht der Weltbank 2005 („A Better Investment Climate for Everyone“) verfasst. Dieser Gegenbericht (an

dem sich auch PartnerInnen aus Brasilien und Bangladesh beteiligt haben), setzt sich mit der Rolle ausländischer Direktinvestitionen in Entwicklungsländern auseinander und widerlegt die neoliberale These, nach der eine Verbesserung des Investitionsklimas automatisch zu mehr Wachstum führt und dies die beste Methode der Arbeitsbeschäftigung sei. Die Ergebnisse des Projekts hat WEED nicht nur in Pressekonferenzen und anlässlich der Vorstellung des Weltbankberichts der Öffentlichkeit präsentiert, sondern sie flossen auch in ein von der IG Metall organisiertes Seminar zu ausländischen Direktinvestitionen ein. So hat WEED das Weltsozialforum in Porto Alegre als Gelegenheit genutzt, um über die Rolle von IWF und Weltbank bei der Privatisierung von Infrastruktur in Entwicklungsländern zu referieren.

Neben der Mitarbeit in klassischen entschuldungspolitischen Netzwerken wie Erlassjahr und EURODAD hat WEED im Jahr 2004 also versucht, das Thema Verschuldung sowie die Rolle der IFIs anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren bzw. einem breiteren Publikum zu vermitteln, wobei neben GewerkschafterInnen und dem globalisierungskritischen Spektrum um Attac auch LehrerInnen als spezielle Zielgruppe zu erwähnen wären. Dabei bot die Amtseinführung Horst Köhlers einen guten Anknüpfungspunkt (und zahlreiche Gelegenheiten), um über die negativen Folgen von IWF-gestützten Strukturanpassungsprogrammen aufzuklären.

Zum Jahresende wurde das Thema Verschuldung noch einmal hochaktuell durch die verheerende Flutkatastrophe in Asien, die die Bundesregierung veranlasst hat, betroffenen Staaten wie Indonesien oder Sri Lanka einen

Schuldenerlass in Aussicht zu stellen. In dieser Zeit gab es viele Nachfragen aus Medien, in denen unsere Expertise zum Thema Verschuldung abgerufen wurde; ferner wurde gemeinsam mit Attac eine Pressekonferenz zum Thema Entschuldung organisiert.

Verantwortlich: Lydia Krüger

Privatisierung / PPP

Das Interesse am Thema Privatisierung / Public-Private-Partnerships (PPP) war 2004 sehr groß. Durch verschiedene Publikationen, durch Artikel in Zeitungen und Zeitschriften sowie durch die Teilnahme an Podiumsdiskussionen, zahlreiche Vorträge und die Organisation von Workshops hat WEED aktiv dazu beigetragen, dass über Probleme der Wasserprivatisierung in Entwicklungsländern, aber auch über die Privatisierung in Kommunen und die Politik der Liberalisierung und Deregulierung von öffentlichen Dienstleistungen in Europa öffentlich diskutiert wurde.

Mit der Publikation „Sprudelnde Gewinne? Transnationale Konzerne im Wassersektor und die Rolle des GATS“ warf WEED einen Blick auf Akteure und Interessen im Geschäft mit dem "blauen Gold". Gleichzeitig wird anhand erfolgreicher Modelle öffentlicher Wasserversorgung aus Nord und Süd gezeigt, dass der Weg in die Privatisierung nicht alternativlos und eine Wasserversorgung, die Wasser als Menschenrecht anerkennt, möglich ist (vgl. II. Intl. Handels- und Investitionspolitik).

Mit der Rolle der Weltbank bei der Privatisierung von Wasser in Entwicklungsländern beschäftigt sich die Bro-

schüre „König Kunde? Die neue Wasserpolitik der Weltbank und ihre Umsetzung in Indien und Sri Lanka“, die gemeinsam mit Brot für die Welt herausgegeben wurde und nun in deutscher und englischer Sprache vorliegt.

Das WEED-Arbeitspapier „GATS lokal. Privatisierung in der Kommune und die Rolle des GATS“, geht den Ursachen des Privatisierungswahns auf den Grund und dokumentiert anschaulich die fatalen Auswirkungen für die Kommunen anhand von verschiedenen Fallbeispielen. Dabei wird am Dienstleistungsabkommen GATS verdeutlicht, dass der Ausverkauf der öffentlichen Daseinsvorsorge ein globales Projekt ist.

In einer umfangreichen Analyse zum Thema „Öffentliche Dienstleistungen unter Privatisierungsdruck“ hat WEED – mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung – die bisherigen Erfahrungen mit der Privatisierung öffentlicher Güter in der EU systematisch ausgewertet, wobei die Auswirkungen von Privatisierung und Liberalisierung auf die Markt- und Unternehmensstruktur, die sozioökonomische Sicherheit, die Versorgungssicherheit, die öffentlichen Haushalte und die demokratische Einflussnahme im Vordergrund stehen.

Dank der inhaltlichen Expertise sowie der kontinuierlichen Mitarbeit in politischen Netzwerken war WEED ein gefragter Ansprechpartner - sowohl was das Thema Wasserprivatisierung, als auch was das Thema Privatisierung und Liberalisierung in der EU betrifft.

Verantwortlich: Lydia Krüger

II. Internationale Handels- und Investitionspolitik / Corporate Accountability

WTO-Welthandelsrunde und das Dienstleistungsabkommen (GATS)

Auch im Jahr 2004 war die Welthandelsorganisation (WTO) und die seit 2001 laufende Welthandelsrunde ein wichtiges Thema der WEED-Arbeit zur internationalen Handelspolitik. Zusätzlich nahmen wir verstärkt auch handelspolitische Entwicklungen auf anderen Ebenen – also im Bereich bilateraler und regionaler Abkommen – und deren Wechselspiel mit der multilateralen Ebene in den Blick. Ferner befassten wir uns - anknüpfend an die bisherige Arbeit zum GATS – unter dem Stichwort ‚GATS lokal‘ auch mit dem Zusammenspiel von lokalen, nationalen, europäischen und internationalen Liberalisierungsprozessen im Bereich der Dienstleistungen.

WTO – die Welthandelsrunde stolpert weiter voran

Die WTO ist eine der zentralen Institutionen des neoliberalen Projektes der Globalisierung, in deren Rahmen es längst nicht mehr - wie noch im Vorläufervertrag GATT - vorrangig nur um Fragen des Zollabbaus im internationalen Warenhandel geht. Vielmehr umfasst das WTO-Regelwerk auch Vorgaben zum Handel mit Dienstleistungen (GATS) sowie zu geistigen Eigentumsrechten von Unternehmen (TRIPs). Es greift mittlerweile tief in wirtschafts-, sozial-, gesundheits-, umwelt- oder entwicklungspolitische Spielräume der Mitgliedstaaten ein. Nach der 2003 gescheiterten Ministerkonferenz von Cancún wurde im Sommer 2004 versucht, den entgleiten Liberalisierungszug u.a. mittels des so genannten ‚July Framework‘ wieder auf die Schienen der alten Politik zu setzen. WEED verfolgte diese WTO-Prozesse seit Cancún und legte - u.a. zusammen mit den europäischen Partnerorganisationen im Seattle to

Publikationen

Die WTO: Ein "Vulkan vor dem Ausbruch"? WEED-Dossier von Pia Eberhardt zum Stand der WTO-Verhandlungen und zur angestrebten Rahmenvereinbarung vom Juli 2004, Bonn/Berlin

GATS lokal - Privatisierung in der Kommune und die Rolle des GATS, von Christina Deckwirth, Dominik Fette und Werner Rügemer, Bonn/Berlin 2004

Sprudelnde Gewinne? Transnationale Konzerne im Wassersektor und die Rolle des GATS, Autorin: Christina Deckwirth, Februar 2004.

From Cancún to Hong Kong: Challenging corporate led trade liberalisation, WEED & Seattle to Brussels Network, Berlin/Brüssel 2004

Bilaterale Investitionsabkommen und Investitions Garantien. Konzept, Kritik und Perspektiven, Autorinnen: Heike Drillsch und Nicola Sekler, Juni 2004.

Veranstaltungen

Fachtagung „Jenseits der WTO: Internationale Handelspolitik zwischen Multilateralismus und Bilateralismus“ von EED & WEED am 10.12.2004 in Berlin

Brussels-Netzwerk - eigene Analysen des entwicklungspolitisch weiterhin gefährlichen Verhandlungsgeschehens vor. Ferner arbeiteten wir 2004 weiter aktiv in der attac-WTO-Arbeit und bei ‚Gerechtigkeit Jetzt – Die Welthandelskampagne‘ mit: Dort ging es neben dem Einmischen in den Europawahlkampf 2004 vor allem um die Vorbereitungen für die große ‚Aktionswoche für globale Gerechtigkeit‘ im Frühjahr 2005.

EU-Handelspolitik zwischen multilateraler, regionaler und bilateraler Freihandelsstrategie

Die Europäische Union formuliert ihre handelspolitische Strategie zumeist etwas weniger aggressiv als die USA und bekennt sich häufiger als diese zum ‚Multilateralismus‘. Jedoch unterhält sie neben ihrem Engagement in der WTO bereits jetzt eine Vielzahl bilateraler Abkommen und treibt derzeit u.a. mit den AKP- und den Merco-

sur-Staaten weitere Liberalisierungsprozesse voran. Gleich der Fahrt auf einer mehrspurigen verstopften Autobahn wechselt sie also geschickt die Fahrbahnen, um möglichst schnell an das Fahrtziel Freihandel zu gelangen. Bei den Bemühungen von WEED und anderer zivilgesellschaftlicher Akteure um eine entwicklungs- und gerechtigkeitsorientierte Handelspolitik ist daher von zunehmender Bedeutung, den Blick über den Tellerrand der WTO zu erweitern und das Zusammenwirken der verschiedenen handelspolitischen Ebenen besser zu erfassen. Dabei sind die Drohungen der USA und der EU zu verstärkten bilateralen Bemühungen ernst zu nehmen, jedoch sind sie weder neu, noch dürfen sie als Alternative zum multilateralen Agieren der großen Handelsmächte missverstanden werden. Bilaterale und regionale Verträge stellen vielmehr eine Ergänzung zu multilateralen Verträgen dar - und fungieren u.a. als Versuchs- oder Erpressungsinstrument gegen-

über widerständigen Entwicklungsländern. Im Rahmen eines größeren Kooperationsprojektes mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) bearbeitete WEED 2004 die ‚Multi-Bi‘-Thematik in ersten Analysen und Veranstaltungen.

GATS lokal

Die weltweite Privatisierungsoffensive macht auch vor der Daseinsvorsorge keinen Halt. Ob Strom- und Wasserversorgung oder Müllverbrennung - der kommunale Einfluss auf öffentliche Dienstleistungen wird zunehmend zurückgedrängt. Das WEED-Arbeitspapier ‚GATS-lokal‘ geht den Ursachen des Privatisierungswahns auf den Grund und dokumentiert die fatalen Auswirkungen der vielschichtigen Politik zugunsten privater Profite auf die kommunale Ebene. Das Dienstleistungsabkommen GATS bildet dabei so etwas wie das Dach eines globalen Mehrebenen-Projektes, in dessen Rahmen ein Ausverkauf der öffentlichen Daseinsvorsorge droht. Erfreulicherweise regt sich in mehreren europäischen Ländern (Frankreich, Österreich) und zum Teil auch in Deutschland bereits lokaler Widerstand im Sinne ‚GATS-freier‘ Kommunen.

Verantwortlich: Christina Deckwirth, Peter Fuchs, Klaus Schilder

Corporate Accountability

An den Auseinandersetzungen über die Verantwortung Transnationaler Unternehmen und Möglichkeiten ihrer internationalen Regulierung hat sich WEED auch 2004 wieder aktiv beteiligt. Wir haben uns mit Publikationen, Netzwerkaktivitäten und Veranstaltungen für verbindliche internationale Unternehmensregeln stark gemacht. So wurde von uns u.a. der so genannte „Global Compact Counter Summit“ im Juni 2004 in New York mit veranstaltet, in dem Vertreter der internationalen Zivilgesellschaft ihre Kritik an dem von Kofi Annan und zahlreichen Unternehmen vorangetriebenen ‚Global Compact‘

Publikationen

Human Security and Transnational Corporations. The entanglement of transnational corporations in wars, human rights violations and tax evasion. Hg. vom DGB-Bildungswerk, terre des hommes und WEED. Bonn, April 2004.

Globalisierung, Steuervermeidung und Steuersenkungswettlauf: Die zunehmende Umverteilung von unten nach oben, von Nicola Liebert, Bonn/Berlin 2004

Veranstaltungen

Global Compact „Counter-Summit“. Exploring Real Corporate Accountability in the UN System. Internationale Konferenz von EarthRights International, Global Policy Forum, Women’s Environment and Development Organization, WEED. New York, 23. Juni 2004.

Globalisierung und Steuergerechtigkeit. Schritte gegen Steuerflucht und Steuerwettlauf nach unten, gemeinsame Konferenz von terre des hommes, GPF Europe, dem DGB Bildungswerk, Share und WEED. Bonn, 6.-7. Dezember 2004.

‚Global Compact‘ äußerten und auf eine wirksamere Politik gegenüber Transnationalen Konzernen drängten.

Mit der englischsprachigen Internetseite www.corporate-accountability.org und einem seit Frühjahr 2004 erscheinenden elektronischen Newsletter stellen wir kontinuierlich Informationen zu NGOs, Kampagnen, Instrumentarien, Fallbeispiele und Publikationen im Bereich von Corporate Accountability bereit.

Ein thematischer Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Unternehmensverantwortung war 2004 auch das Problem der Steuervermeidung und Steuerflucht durch Unternehmen. WEED legte hierzu die Studie „Globalisierung, Steuervermeidung und Steuersenkungswettlauf: Die zunehmende Umverteilung von unten nach oben“ vor und organisierte im Dezember 2004 zusammen mit terre des hommes, dem Global Policy Forum Europe, dem DGB Bildungswerk und Share die Konferenz "Globalisierung und Steuergerechtigkeit. Schritte gegen Steuerflucht und Steuerwettlauf nach unten".

Eine spannende neue Kooperation und thematische Erweiterung unserer Arbeit zu Transnationalen Konzernen

ergab sich 2004 - anknüpfend an die Befassung mit dem GATS als einem Instrument zugunsten von Dienstleistungskonzernen - in der Zusammenarbeit mit Landesfachbereichen Handel (Einzel- und Großhandel) der Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di: Gemeinsam mit Gewerkschaftern und Betriebsräten begann WEED, sich intensiver mit Einzelhandelskonzernen - insbesondere Billig-Discountern wie Aldi, Lidl oder Schlecker - und ihrer Rolle in globalen Produktionsketten zu befassen. Diese Arbeit wird 2005 fortgesetzt und mündet u.a. in einer gemeinsamen Publikation mit dem Titel „Grenzenlos billig?“ sowie in zahlreichen öffentlichen Diskussionsveranstaltungen und Einladungen an WEED-ReferentInnen zu gewerkschaftlichen Treffen. Für WEED ist die Kooperation mit Ver.di und die globalisierungskritische Auseinandersetzung mit der Rolle von Supermärkten eine gute Gelegenheit, sowohl die Beschäftigteninteressen hier in Deutschland als auch die in Entwicklungsländern zu verzeichnenden sozialen und ökologischen Folgen von Konzernstrategien zu diskutieren und neue Bündnisse anzuregen.

Verantwortlich: Jens Martens (bis September 2004), Sarah Bormann, Christina Deckwirth, Peter Fuchs

Reform der Außenwirtschaftsförderung

Im Jahr 2005 standen im Bereich Außenwirtschaftsförderung insbesondere die Transparenz der staatlichen Exportkreditagentur Hermes sowie das Ilisu-Staudammprojekt auf unserer Agenda. WEED betrieb erfolgreiche Netzwerkarbeit in Deutschland und der EU, v.a. mit der ECA Watch Kampagne. In Vorbereitung des In-Kraft-

Tretens der erste Säule der Aarhus-Konvention im Februar 2005 forderte WEED zusammen mit ECA-Watch von den europäischen Exportkreditagenturen die Offenlegung interner Dokumente, die umweltrelevante Informationen enthalten. Die Aarhus-Konvention verschafft Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu Umweltinformationen, die bei Behörden vorliegen und sollte auch Hermes zu größerer Transparenz zwingen. Ihre Anwendung auf die HERMES-Kreditagentur ist auch 2005 einer der Arbeitsschwerpunkte im ECA-Bereich.

Unerwarteterweise wurde 2004 auch der Ilisu-Staudamm (bereits in Vorjahren Thema einer WEED-Kampagne) wieder Bestandteil unserer politischen Arbeit. Durch die Übernahme der österreichischen Firma VA-Tech wird auch Siemens als Konsortialführer am Bau eines aus menschenrechtlicher und ökologischer Sicht hoch problematischen Megastaudamms beteiligt sein. WEED plant für 2005 gemeinsam mit weiteren ECA-Watch Mitgliedern eine öffentlichkeitswirksame Ilisu-Kampagne in Deutschland.

Verantwortlich: Heike Drillisch und Daniela Setton (ab Mai 2005)

III. Internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik

Social Watch

Ein Schwerpunkt der WEED-Aktivitäten im Bereich internationaler Umwelt- und Entwicklungspolitik bestand auch 2004 in der Mitarbeit im internationalen Social Watch-Netzwerk. WEED war auch 2004 aktives Mitglied des deutschen Social Watch Bündnisses und im Koordinierungskreis von Social Watch Deutschland vertreten. Nach dem Ausscheiden von Jens Martens bei WEED wurde Klaus Schilder als neuer WEED-Vertreter in den Koordinierungskreis aufgenommen. Im Jahr 2005 wird es vor allem darum gehen, Social Watch Deutschland mit dem SW-Report als „Zugpferd“ zu konsolidieren und seine Mitgliederbasis zu verbreitern.

WEED nahm im Jahr 2004 auch an internationalen Treffen von Social Watch teil. Am 23. April 2004 fand im Rahmen der Frühjahrstagung von IWF und Weltbank in Washington das Launching des internationalen Reports statt. Vom 24.-25.4. nahm WEED am Treffen des Koordinierungskomitees von Social Watch in New York teil. Im Zentrum standen dort erste Vorbereitungen auf die Anti-Armutskampagne 2005 und den UN-Gipfel im September 2005. Zu diesem Zweck fanden auch

Publikationen

Warum die EU-Position in den Verhandlungen über neue AKP-Handelsabkommen der Entwicklung abträglich ist. Hintergrund-Informationen zu den EU-AKP-Verhandlungen über neue Handelsabkommen im Rahmen des Cotonou-Abkommens. April 2004

Bilaterale Handelsabkommen - Chance oder Risiko für Entwicklungsländer? - Mustervortrag zur EU-Handelspolitik im Spannungsfeld von Multilateralismus und Bilateralismus, November 2004, 27 Folien.

Veranstaltungen

Europa von unten. Open Space Konferenz der Gewerkschaften und der globalisierungskritischen, Friedens- und Umweltbewegung. 4.-6. Juni 2004, Berlin

Zivile Perspektive oder sicherheitspolitisches Kalkül? Die EU-Entwicklungspolitik im Spannungsfeld neuer außen- und sicherheitspolitischer Anforderungen. Konferenz von terre des hommes, WEED und der Friedrich-Ebert-Stiftung, 23. November 2004 in Berlin

Treffen mit dem Direktor und MitarbeiterInnen der Millenniumskampagne der UN statt. WEED war im Anschluss am Launching des SW-Reports in New York am Rande des High-Level Meetings von ECOSOC und Bretton-Woods-Institutionen beteiligt. WEED hat auch im Jahr 2004 den deutschen Beitrag für den internationalen Social

Watch Report mit koordiniert. Dieser wurde bei einem Workshop im Rahmen des "Perspektivkongresses" von ver.di am 15. Mai 2004 präsentiert.

Verantwortlich: Jens Martens / Klaus Schilder

EU Nord-Süd-Politik

Politisch bestimmten das veränderte Verhältnis zwischen Europäischer Entwicklungspolitik und der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik sowie die im Rahmen des Cotonou-Abkommens laufenden Verhandlungen zwischen der EU und den AKP-Staaten über den Abschluss neuer Freihandelsabkommen, der sog. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EPAs) unsere Aktivitäten. Auf einer gemeinsam von WEED, terre des hommes und der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstalteten Konferenz diskutierten hochrangige Experten aus dem europäischen Ausland, darunter Vertreter des Europäischen Rates und der Kommission, mit Wissenschaftlern und Vertretern der Zivilgesellschaft über die politischen Perspektiven einer europäischen Entwicklungspolitik zwischen menschlicher und militärischer Sicherheit. Entwicklungspolitik könnte zum rechten Arm bei der Umsetzung

der außen- und sicherheitspolitischen Interessen der Union werden, originär entwicklungspolitische Zielsetzungen geraten zunehmend in den Hintergrund. Neben der Diskussion der aktuellen politischen Perspektiven seit Veröffentlichung der Europäischen Sicherheitsstrategie und vor der 2005 anstehenden Ratifizierung der EU-Verfassung durch den Bundestag stand die Diskussion der praktischen Auswirkungen des politischen Spannungsverhältnisses im Vordergrund der Veranstaltung. WEED setzte zudem durch die Mitwirkung bei einer Open-Space-Konferenz in Berlin kritische Impulse in der Diskussion um emanzipatorische Politikansätze in der EU.

In Folge der Ende 2003 gescheiterten WTO-Ministerkonferenz in Cancun verlagerte sich der Schwerpunkt der handelspolitischen Diskussionen in Deutschland, der EU und in der internationalen Diskussion 2004 auf die

Analyse regionaler und bilateraler Handelsabkommen – die neue Geographie internationaler Handelspolitik. Dort könnten Entwicklungsländer von der EU zu weitreichenderen Zugeständnissen gezwungen werden als in der WTO selbst („WTO-plus“). Aufgrund der langjährigen Fachkompetenz wird WEED in Deutschland als einer der zentralen Ansprechpartner in der entwicklungspolitischen Community und gegenüber politischen Entscheidungsträgern wahrgenommen (vgl. Kap. II. Handelspolitik). Darüber hinaus arbeiteten wir intensiv in europäischen Netzwerken und stellen damit de facto den deutschen Ansprechpartner dar. Im Herbst 2004 war WEED zudem maßgeblich an der Gründung der deutschen StopEPA-Kampagne zur kritischen Begleitung neuer EU-AKP-Freihandelsabkommen beteiligt (EPAs - Economic Partnership Agreements).

Verantwortlich: Klaus Schilder

IV. Informationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung

Der Informationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung (W&E) ist ein aktueller Fachinformationsdienst für Globalisierung, Nord-Süd-Politik und internationale Ökologie. Im Jahr 2004 erschien W&E mit 11 Monatsbriefen und fünf Sonderdienst-Ausgaben. Themen der monatlichen Briefe waren u.a. die „gleichlaufenden Agenden von BMZ und NGOs“, neue Finanzierungsmodelle für die Millenniumsziele, die Reform der Bretton-Woods-Institutionen IWF und Weltbank, die Finanzbeziehungen zwischen Nord und Süd, fragwürdige Projekte wie die Baku-Tiflis-Ceyan-Pipeline oder der Plan Puebla Panama, der G8-Gipfel, die Konjunktur-entwicklung der Weltwirtschaft, Fragen der Schuldenerleichterung (HIPC), der Nachfolgeprozess von Johannesburg, die globale Wasser-Kontroverse, Tendenzen der Investitionsverlagerung ins Ausland, Private-Public-Partnerships, Alternativen der europäischen Wirt-

schaftspolitik, die internationale Klimapolitik und der alternative Handel, aber auch Aspekte der Theoriedebatte wie die Rolle der Regulations- und Hegemonietheorie in der Globalisierungsdiskussion.

Im Mittelpunkt der Sonderdienste stand eine Serie zu „Handelspolitik zwischen Globalismus und Regionalismus“ (s. Kasten), die im Umfeld von Cancun und danach wichtige Hintergrundanalysen

zur handelspolitischen Diskussion bereit stellte.

Im Sommer 2004 wurden W&E und WEED verlegerisch getrennt. Diese Trennung erfolgte auf der Basis des gültigen Herausgebervertrags und auf Veranlassung des verantwortlichen Herausgebers und Redakteurs, Rainer Falk. W&E soll als Plattform für NGOs und nord-süd- und umweltpolitische Initiativen weiterentwickelt werden, in

W&E-Sonderdienste 2004

Einzelausgaben erstes Halbjahr 2004

- (1/04) Rohstoffausbeutung und extraktive Entwicklung: Die Weltbank im extraktiven Sektor – Rohstoffabhängigkeit Afrikas: Gefangen in der Armutsfalle (U. Hoering, R. Falk)
- (2/04) Richter und Geschworene zugleich: Das Punktesystem der Weltbank für die Schuldnerländer (N. Alexander)

kritischer und selbstkritischer Berichtserstattung die ganze Breite zivilgesellschaftlicher Entwicklungen widerspiegeln, dabei aber politisch unabhängig und keiner einzelnen Organisation verpflichtet sein.

Seit dem 1. Juli 2004 erscheint W&E im Eigenverlag der Redaktion (Webseite unter [www.weltwirtschaft-und-](http://www.weltwirtschaft-und-entwicklung.de)

[entwicklung.de](http://www.weltwirtschaft-und-entwicklung.de)). Eine grundsätzliche Veränderung der Erscheinungsweise und Konzeption von W&E ist mit diesen Neuerungen nicht verbunden. W&E erscheint wie bisher mit 12 Monatsbriefen und bei Bedarf mit Sonderdiensten, letztere in der Regel in Kooperation mit NGOs, Netzwerken und entwicklungs- und umweltpolitischen Initiativen. WEED-

Mitglieder werden wie bisher mit W&E beliefert.

Verantwortlich: Rainer Falk

V. WEED in Netzwerken und Bündnissen

Ein Grundelement des Selbstverständnisses von WEED ist Vernetzung. WEED bemüht sich, selbst in Netzwerken und Bündnissen zu arbeiten und Bündnisse unterschiedlicher Akteure zusammenzubringen. Hier ein Überblick über die wichtigsten Kooperationen im Jahr 2004/2005:

Attac

Attac ist die erfolgreichste Neugründung eines emanzipatorischen Projekts in den letzten 2 Jahrzehnten. Die Initiative zur Gründung des Netzwerks ging von WEED aus. WEED ist seit Gründung von Attac im Koordinierungskreis vertreten und hat dort ein beträchtliches Gewicht.

Durch die starke Öffentlichkeits- und Medienwirkung von Attac hat der WEED-Vertreter im Ko-Kreis eine gewisse Bekanntheit erreicht, von der auch WEED profitiert. Dabei sind nicht alle Themen auch WEED-Themen – z.B. Hartz IV oder EU-Verfassung. Darüber hinaus sind die jeweiligen Attac-AG's zu Finanzmärkten, Welthandel und Europa eine interessante Zielgruppe, über die wir WEED-spezifische Themen transportieren können. Insofern ist die Mitarbeit in Attac ein Beispiel dafür, wie durch Vernetzung beträchtliche Synergie-Effekte – für beide Seiten – entstehen können.

DGB-NRO Dialog

Seit etwa fünf Jahren wird zwischen dem DGB und einigen Einzelgewerkschaften einerseits und vorwiegend

entwicklungspolitischen NGO's andererseits ein regelmäßiger Dialog geführt, an dem WEED sich aktiv beteiligt. Einige bedeutende Aktivitäten sind bisher aus diesem Kreis hervorgegangen, so – auf WEED-Initiative – im Jahr 2003 der Kongress „Fatal Global“ vor der Cancun-WTO-Konferenz oder das DGB-Attac-VENRO-Papier „Globalisierung gerecht gestalten“ im Jahr 2002.

ECA Watch

ECA-Watch ist eine wichtige NGO-Plattform für die weltweite Kampagne zur Reform der Exportkreditagenturen (ECAs) (www.eca-watch.org). WEED arbeitet seit Jahren innerhalb der Kampagne zu wichtigen Themen wie Transparenz, Verschuldung und ökologischen und sozialen Standards der ECAs. Im Rahmen von ECA-Watch Europe ist seit 2004 die europaweite Illisu-Kampagne wieder aktiv geworden, in der WEED eine wichtige Rolle spielt.

Erlassjahr

WEED spielte auch im letzten Jahr eine wichtige Rolle in der bundesweiten Schuldenarbeit. Seit Jahren ist WEED im Bündnisrat des über 900 Aktionsgruppen starken Schuldennetzwerks Erlassjahr.de (www.erlassjahr.de) aktiv, das sich für einen gerechten und fairen Schuldenerlass einsetzt.

EURODAD

Auch auf europäischer Ebene bringt sich WEED als Mitglied von EURODAD (European Network on

Debt and Development) (www.eurodad.org) in die Koordination schulden- und entwicklungspolitischer Aktionen und Lobbyarbeit ein und dient als wichtiger deutscher Anlaufpunkt für das Bündnis.

European Network on International Taxation

Auf einer von WEED organisierten Veranstaltung in Köln bildete sich ein europäisches Netzwerk von NGOs und verschiedenen nationalen Attac-Gliederungen, das sich für die Einführung globaler Steuern bzw. die Einführung einer Devisentransaktionssteuer in Europa einsetzt.

Das Netzwerk organisiert gemeinsame Veranstaltungen bei ESF, WSF im EP, G 8 etc. Ein Ergebnis der Netzwerkarbeit war die Einladung des belgischen Parlaments an WEED, vor dessen Globalisierungsausschuss zur Kritik der Europäischen Zentralbank an der Tobin-Steuer Stellung zu nehmen.

EUROSTEP

WEED ist im Rahmen der langjährigen Kooperation mit terre des hommes im entwicklungspolitischen Netzwerk Eurostep (www.eurostep.org) aktiv. Jüngste Aktivitäten umfassen Lobbyarbeit zu entwicklungspolitischen Aspekten der EU-Verfassung und den Reformprozess der europäischen Entwicklungspolitik in Brüssel.

Handelspolitische Vernetzung:

- „Gerechtigkeit Jetzt!“
- Seattle to Brussels-Netzwerk
- Our World is not for Sale-Koalition
- StopEPA-Kampagne

Im handelspolitischen Bereich ist WEED sowohl auf nationaler wie europäischer und internationaler Ebene in wichtigen Netzwerken vertreten. So arbeiten wir von Beginn an bei „Gerechtigkeit-Jetzt! – Die Welt-handelskampagne“ (www.gerechtigkeit-jetzt.de) in Deutschland mit, koordinieren uns auf europäischer Ebene im sog. „Seattle to Brussels“-Netzwerk (www.s2bnetwork.org) und sind zudem Teil des globalen Netzwerkes „Our World is not for Sale“ (OWINFS, www.ourworldisnotforsale.org). WEED gehört zu den Initiatoren der deutschen StopEPA-Kampagne (www.stopepa.de), die Teil eines zivilgesellschaftlichen Bündnisses aus den AKP-Staaten und der EU ist. Die Kampagne lehnt EU-AKP-Freihandelsabkommen in ihrer gegenwärtigen Form ab und setzt sich für wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Alternativen ein.

IFI-WatchNet

Vor zwei Jahren wurde IFIwatchnet als erfolgreiche Plattform für die weltweite Vernetzung von NGOs gegründet, die zu Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) wie der Weltbank, dem

Internationalen Währungsfonds und regionalen Entwicklungsbanken arbeiten. (www.if-watch.net). WEED ist seit der Gründung aktiver Teil dieses neuen erfolgreichen Projekts und wirkt im Rahmen europäischer und internationaler Koordinierungstreffen an Strategiediskussionen und Aktionen mit. Mit fast 60 Organisationen aus 27 verschiedenen Ländern aus jeder Region dieser Welt hat IFIwatch ein enormes Potential, um die mächtigen internationalen und regionalen Finanzorganisationen sowie die Politik der Mitgliedsstaaten in diesen Organisationen durch effektive Vernetzung einer weltweiten öffentlichen Kontrolle zu unterziehen und deren Aktivitäten transparent zu machen.

Netzwerk Privatisierung – Öffentliche Güter – Regulation

WEED-VertreterInnen arbeiten im Netzwerk PPG (European Network on Privatisation Public Goods and Regulation) mit. Dieses (von der Rosa-Luxemburg-Stiftung unterstützte) Netzwerk, dem sich mittlerweile über 300 Menschen und Organisationen aus Politik, Wissenschaft, Bildung, Gewerkschaften und sozialen Bewegungen angeschlossen haben, unterstützt politische Initiativen, die sich kritisch mit der neoliberalen Privatisierungspolitik auseinandersetzen.

Social Watch Deutschland / Forum Weltsozialgipfel

terre des hommes und WEED waren auch 2004 aktive Mitglieder des deutschen Social Watch Bündnisses (www.woek.de/swd.htm). Das Bündnis setzt sich weltweit für eine Politik ein, die soziale Gerechtigkeit und die Bekämpfung der Armut zum Ziel hat, und drängt die Regierungen zur Verwirklichung der Beschlüsse des Weltsozialgipfels. WEED ist Mitherausgeber des deutschen Social Watch-Reports, und ist im Koordinierungskreis für die Steuerung des Projektes mitverantwortlich.

VENRO

Im Rahmen der langjährigen Kooperation mit terre des hommes nimmt WEED aktiv an den Diskussionen und politischen Positionsbestimmungen innerhalb der VENRO AG EU-Entwicklungspolitik teil. Zusammen mit terre des hommes unterstützt WEED zudem die politische Lobbyarbeit des entwicklungspolitischen Dachverbands CONCORD, insbesondere zum Thema Handel und Entwicklung im Rahmen des Cotonou-Abkommens. WEED ist zudem auf den regelmäßigen Treffen der VENRO AG Internationale Finanzinstitutionen vertreten und in diesem Rahmen auch in die deutschlandweite Koordination von Lobbyarbeit und Positionsfindung zu IWF und Weltbank involviert.

VI. WEED Finanzbericht 2004

Nach dem Fehlbetrag in der WEED-Jahresrechnung 2003 war das Jahr 2004 ein äußerst angespanntes Jahr: Nach dem Ausscheiden der Geschäftsführerin im ersten Quartal und der Umstellung der Buchhaltung, die seither von Juliane Broede mit externer Beratung zuverlässig betreut wird, mussten sowohl die Ausgaben begrenzt als auch Liquiditätsengpäs-

se überbrückt werden. Den WEED-Mitarbeitenden möchte ich an dieser Stelle danken für ein außerordentlich hohes Maß an Einsatz, Flexibilität, Geduld und Risikobereitschaft, die zur finanziellen Konsolidierung des Vereines und seiner Arbeit im Jahr 2004 geführt haben.

Der Jahresabschluss weist einen Überschuss zwischen Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 5.395,04 EUR aus. Der Verlustvortrag aus dem Jahr 2003 kann damit von 8.893,23 EUR auf 3.498,19 EUR gesenkt werden.

**Zuschüsse 2004 nach
Zuschussgebern (in Euro)**

Mott Foundation	110.862
EU-Kommission	102.884
NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung	71.500
terre des hommes	60.700
Umwelt-Bundesamt	38.850
Sonstige	21.396
EED	20.200
BMZ / InWEnt	15.510
Rausing Fund	10.270
Brot für die Welt	8.160
Rosa-Luxemburg- Stiftung	5.000
Stiftung Umverteilen	2.000
Katholischer Fond	2.000

Die Kosten des Vereins wurden sowohl durch das Ausscheiden der Geschäftsführerin als auch durch die Auflösung des Vertrages zur Herausgabe des Informationsbriefes Weltwirtschaft und Entwicklung deutlich gesenkt. Die weitere Belleferung der WEED-Mitglieder mit dem Informationsbrief ist vertraglich weiterhin geregelt, eine Kooperation für Beiträge und Mitteilungen gewährleistet.

Auch wenn im Jahr 2004 deutliche Einsparungen und ein positives Jahresergebnis erzielt werden konnten, bleibt die finanzielle Lage prekär, so lange keine Rücklagen gebildet sind, die insbesondere Liquiditätspässe oder Mittelausfälle auffangen können. Insbesondere das Einwerben allgemeiner Zuschüsse und Spenden für die Arbeit von WEED ist daher eine vordringliche Aufgabe.

*Verantwortlich: Doris Peschke,
Schatzmeisterin*

Jahresabschluss 2004

ERTRÄGE 2004 (in Euro)

Einnahmen des ideellen Bereichs		543.423,35
Mitgliedsbeiträge	29.673,05	
Spenden	8.451,59	
Projekteinnahmen	469.332,33	
Sonstige Einnahmen	35.966,38	
Erträge aus Zweckbetrieben		37.002,00
Abonnements W&E	11.038,52	
Verkauf Broschüren	16.553,19	
Sonstiger Zweckbetrieb	648,60	
Leistungsverträge	8761,69	
Vermögensverwaltung		0,00
Summe der Erträge		580.425,35

AUFWENDUNGEN 2004

Personalaufwand		295.395,73
Abschreibungen auf Sachanlagen		5.302,39
Betriebliche Aufwendungen		61.864,48
Raumkosten	26.098,91	
Werbe- u. Reisekosten	5.221,14	
Versicherungen, Beiträge	825,77	
Klausuren, MV	1.080,63	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.017,69	
Zinsaufwand ./ Zinsertrag	4.147,74	
Kosten der Warenabgabe	472,60	
Gebundene direkte Projektaufwendungen		212.467,71
Aufwendungen/Sachkosten Projekte	180.085,71	
Abgrenzung / Rückstellung	38.550,00	
Aktivierte Sachkosten	-6.168,00	
Summe der Aufwendungen		575.030,31

JAHRESERGEBNIS 2004

Ergebnis der laufenden Vereinstätigkeit	5.395,04
Vorläufiges Jahresergebnis	5.395,04

Vermögensrechnung zum 31.12.2004**VERMÖGENSARTEN / AKTIVA (in Euro)****Langfristiges Vermögen**

Sachanlagen	
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	17.627,58
Finanzanlagen	
Genossenschaftsanteile	52,00

Kurzfristiges Vermögen

sonstige Vermögensgegenstände	72.020,22
Kassen u. Bankguthaben	45.928,30

Vereinsvermögen	3.498,19
-----------------	----------

SUMME	139.126,29
--------------	-------------------

VERMÖGENSBINDUNG / PASSIVA**Rückstellungen**

sonstige Rückstellungen	41.074,22
-------------------------	-----------

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	98.052,07

SUMME	139.126,29
--------------	-------------------

Vorstand und MitarbeiterInnen

Vorstandsmitglieder 2004/2005

bis Oktober 2004:

Vorsitzender:

Hartwig Hummel

Prof. Dr., Politikwissenschaftler. Arbeitsbereiche: UNO/Global Governance, Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Friedensforschung, EU als internationaler Akteur.

Schatzmeisterin:

Doris Peschke

Theologin. Arbeitsschwerpunkte: Verschuldung, wirtschaftliche Entwicklung Afrikas (v.a. südliches Afrika).

Tel: 0032-2-2417801, Mail: dpesch@tiscali.be

Schriftführerin:

Martina Metzger

Dr., Volkswirtin; Arbeitsschwerpunkte: Nachhaltige Entwicklung und makroökonomische Stabilisierung.

BeisitzerInnen:

Rainer Falk

Dipl.-Soziologe und Wirtschaftspublizist. Verantwortlicher Herausgeber und Redakteur des Informationsbriefs Weltwirtschaft & Entwicklung. Arbeitsschwerpunkte: IWF, G 8, Welthandel, GATT/WTO.

Heidi Feldt

Geologin. Arbeitsschwerpunkte: Waldpolitik, Erdölprospektion/-förderung und Bergbau in Amazonien, Indigene Völker und Ressourcenschutz.

Peter Wahl

Birgit Weinbrenner

Studium der ev. Theologie, Pädagogik, Mathematik und Wirtschaftswissenschaften. Arbeitsschwerpunkte: Internationale Verschuldung; EU Handelspolitik.

Vorstand ab Oktober 2004:

Vorsitzender:

Markus Krajewski

Prof. Dr., Öffentliches und Europäisches Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsvölkerrecht, Universität Potsdam, Arbeitsbereiche: WTO (vor allem GATS und Institutionen), EU-Handelspolitik, Daseinsvorsorge in Europa, UNO-Recht
Tel: 0331-9773265, Mail: mkrajews@rz.uni-potsdam.de

Schatzmeisterin:

Doris Peschke

Schriftführerin:

Martina Metzger

(ausgeschieden zum 15.12.2004)

Beisitzer:

Jan Ceysens

Rechtsreferendar, Arbeitsbereiche: WTO, Internationale Investitionspolitik, EU-Handelspolitik
Tel: 030-42087209, Mail: jan_ceysens@gmx.net

MitarbeiterInnen 2004/2005

Juliane Broede

Bürokauffrau, Sekretariat, Vertrieb, Finanzbuchhaltung, Abonnementverwaltung W&E, Mitgliederverwaltung

Tel: 030-27582163, Mail: juliane.broede@weed-online.org

Christina Deckwirth

Politologin, Arbeitsbereich: WTO/GATS, internationale Handelspolitik, Privatisierung,

Tel. 030-27596888, Mail: christina.deckwirth@weed-online.org

Heike Drillisch

Ethnologin M.A.. Arbeitsbereich: Hermes-Kampagne, Reform der Außenwirtschaftsförderung, Großstaudämme.

Tel: 030-27582163, Mail: heike.drillisch@weed-online.org

Peter Fuchs

Dipl. Volkswirt/Dipl. Sozialökonom, Arbeitsbereich: WTO, Internationale Handels- und Investitionspolitik, TNCs, Corporate Accountability.

Tel: 030-27596887, Mail: peter.fuchs@weed-online.org

Lydia Krüger

Politologin M.A., Soziologin M.A. Arbeitsbereich: Regulierung der Finanzmärkte, Privatisierung.

Tel. 030-27582615, Mail: lydia.krueger@weed-online.org

Jens Martens

Dipl.-Volkswirt. Arbeitsschwerpunkte: Reform der UNO, Rolle von NROs im System der UN, internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik im Kontext der Weltgipfel von Rio und Kopenhagen (ausgeschieden zum 30.09.2004)

Klaus Schilder

Dr., Dipl.-Biologe. Arbeitsbereich: EU-Nord-Südpolitik, Europäische Handels- und Entwicklungspolitik.

Tel: 030-27594405, Mail: klaus.schilder@weed-online.org

Ann-Kathrin Schneider

MA International Politics/Development Studies; Beraterin für WEED beim International Rivers Network (USA).

Mail: ak.schneider@weed-online.org

Daniela Setton

Dipl.-Politologin. Arbeitsbereich: Internationale Finanzinstitutionen, IWF und Weltbank, Regulierung internationaler Finanzmärkte

Tel. 030-27596643, Mail: daniela.setton@weed-online.org

(ab März 2005)

Peter Wahl

M.A. in Romanistik / Gesellschaftswissenschaften. Arbeitsbereich:

WTO, Regulierung des internationalen Finanzsystems, NROs (Trends, Strategien, Finanzierung).

Tel: 030-27582616, Mail: peter.wahl@weed-online.org